

20 VORSCHLÄGE FÜR DEN MÖBELTURM

**HISTORISCHES / KÜNSTLERISCHES KONZEPT ZUR EHEMALIGEN MÖBELFABRIK AN DER RIGAERSTR. 71-73A,
BZW. ZUM NEUBAU „AM FRIEDRICHSHAINER MÖBELTURM“**

für den gesamten (!) Hofbereich (Gewerbehöfe und Wohnhof)

Stand: 30.01.15

STADTRAUMNUTZUNG E.V. IN ABSTIMMUNG MIT DER IG RIGAERSTR. 71-73A

- 1. BRÜCKEN UND PLATTFORMEN IM BEREICH DES GEWERBEHOFES.** Vgl. dazu die Entwürfe und das Nutzungskonzept der IG
- 2. AUFHÄNGUNGSMÖGLICHKEITEN FÜR BANNER UND GROSSFORMATIGE PLAKATE IM BE-
REICH DES GEWERBEHOFES.** Vgl. dazu die Entwürfe und das Nutzungskonzept der IG
- 3. INFOTAFELN AUF DEM GESAMTEN GELÄNDE.** Ein mit Hilfe von Infotafeln geführter Rundgang (beginnend im öffentlichen Hof) zu Erinnerungstafeln unterschiedlicher Größe und Inhalts sowie Guckkästen an den alten Mauerstücken. Alle Gebäude stehen dabei für eine bestimmte historische Entwicklung. Der Rundgang ist nur tagsüber bis zur Schließung des Durchgangstores möglich. Die Ausstellung während der Zwischennutzung bildet hierfür die Basis (siehe Punkt 4)
- 4. GRÖßERE AUSSTELLUNG ZUR GESCHICHTE DES GELÄNDES IM RAHMEN DER ZWISCHEN-
NUTZUNG.** Informationen über das was da gerade abgerissen und später neugebaut wird.
- 5. DER AUSSICHTSPUNKT AUF DEM DACH MIT INFO.** Ein Aushängeschild des Geländes wird ein Aussichtspunkt mit einem Logo – der sog. Möbelturm. Vor hier sind ggf. die Bezüge zu den histori-
schen Fakten zu sehen (alte Gebäudeumrisse etc.) und werden auf der Plattform nochmal erklärt. Die Plattform ist nur für eine bestimmte Personenzahl und zu bestimmten Zeiten begehbar. Gleich-
zeitig fungiert der Aussichtsturm als eine Art Logo für das Gelände.
- 6. DIE ALTEN GEBÄUDEMASSE (VON OBEN ZU SEHEN).** Durch bauliche Eingriffe werden die alten Gebäudeumrisse deutlich gemacht (Linien, Farbige Baumaterial etc.). Die Struktur ist vor allem vom Aussichtspunkt zu sehen.
- 7. DIE GROSSE TAFEL ODER LITFASSSÄULE ZUR STRASSE.** Eine große Tafel (ca. 2 x 4m) an der Außenfassade vorne zur Straße mit wechselnden Präsentationen zur Geschichte des Geländes. Die jeweiligen Bilder können von Schulen, Künstlern oder sonstigen Aktiven und Interessierten gestaltet werden.
- 8. GEDENKORT FÜR SIMON UND MICHAEL BEISER** Aussehen und Art werden gemeinsam mit der Familie bestimmt.
- 9. DIE HÄNGENDEN GÄRTEN.** Als Hinweis auf das frühere Umfeld der Möbelfabrik, als noch Obst-
gärten statt andere Bebauung in der Nachbarschaft waren, sollen an den Rändern des Geländes (in
welcher Form auch immer) Obstbäume gepflanzt werden. Vielleicht sogar auf Podesten oder als
bewachsene Wände.
- 10. DIE SWANSKI WAND** Gestaltung der beiden Brandmauern (Rigaer Straße 41 und 70), welche die
Zeit vor und nach dem Abriss einbezieht. Teile des Wandbildes werden auch in der Architektur zu
sehen sein (vgl. dazu extra Konzeptpapier Kollegen 2,3 / Stadtraumnutzung e.V.).
- 11. DIE BIRKE** Aufnahmen der krumm gewachsenen Birke und Integration in den Gewerbehof. Die Art
und Weise wird noch genauer bestimmt.

- 12. DIE BEMALUNG DER FRONTFASADE MIT DEN UMRISSEN DES ALTEN HAUSES.** Die Eckert-schen Häuser sollen in Erinnerung bleiben. Das geht am besten mit Hilfe der neuen Frontfassade bei das ursprüngliche Erscheinungsbild deutlich wird.
- 13. BAULICHE RESTE STEHENLASSEN,** die Geschichte dieser Gebäudeteile und dieses Materials erzäh-len). Vgl. dazu Punkt 3.) „Infotafeln / Rundgang“
- 14. INTEGRATION DER WANDMALEREIEN AUS DEM EINGANGSBEREICH DER ECKERTSCHEN HÄUSER IN DEN HOFBEREICH.** Professionelle Umsetzung der Malereien aus dem Eingangsbereich in Abstimmung mit dem Landesdenkmalamt
- 15. AUSSTELLUNGS SOCKEL FÜR TEMPORÄRE INSTALLATIONEN IM BEREICH DES WOHNHOFES.** Ein Sockel auf dem unterschiedliche Kunstwerke in Absprache mit dem Betreuungsteam des Gewer-behofes installiert werden können.
- 16. AUSSTELLUNGSVITRINE IM BEREICH DES WOHNHOFES.** Eine Vitrine auf dem unterschiedliche Kunstwerke in Absprache mit dem Betreuungsteam des Gewerbehofes installiert werden können.
- 17. INTEGRATION VON UNTERSCHIEDLICHEN ELEMENTEN DER ALTEN MÖBELFABRIK UND PROFES-SIONELLE PRÄSENTATION IM NEUEN GEWERBEHOF.** Vor allem Türen, Fenster, Stromkästen etc.
- 18. INTEGRATION DES ALTEN PFLASTERS.** Aufnahme des alten Pflasters vor den Abrissarbeiten und Verlegung im Bereich des gesamten Areal
- 19. BAUSTELLENBEOBACHTUNG WÄHREND DER ZWISCHENNUTZUNG.** Verschiedene Künstlerische Formate zur Beobachtung des Bauprozesses wie zum Beispiel eine Miniseilbahn, eine große Seil-bahn und ein Aussichtspunkt mit Infotafeln.
- 20.) UND EINE ÜBERRASCHUNG !**

REALISIERUNG UND UMSETZUNG:

Stadtraumnutzung e.V. bereitet alle Entwürfe sowie die Planung und Organisation vor und stimmt diese mit der IG ab.

Die Realisierung und planerische Vorbereitung wird ebenfalls durch Stadtraumnutzung e.V. und Kollegen 2,3 realisiert.

Die bauliche Realisierung und einige der Finanzierungen der Planungs- und Gestaltungsleistungen (Ausstellung, Fassadengestal-tung, Swanski Wand, Infotafeln) werden von der CG Gruppe geleistet. Zusätzlich können hier Stiftungsmittel und Mittel aus der Kulturförderung beantragt werden (ebenfalls durch Stadtraumnutzung e.V. und Kollegen 2,3)